



Wien, 18. April 2016

## Wien wird zum Mittelpunkt für Gentechnik-freie Lebensmittel

### 25. April: „International GMO-free Labeling Conference“ will Gentechnik-freie Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion in Europa verstärken und harmonisieren

Am Montag, 25. April blicken die Exponenten von Lebensmitteln, die garantiert ohne den Einsatz von gentechnisch veränderten Rohstoffen und Zutaten hergestellt werden, mit großem Interesse nach Wien: Erstmals treffen Vertreter aller europäischen Kennzeichnungssysteme für Lebensmittel ohne Gentechnik zur „**International GMO-free Labeling Conference**“ zusammen – für den praxisnahen Erfahrungsaustausch, aber auch um die gegenseitige Anerkennung der nationalen Standards und Kennzeichnungsregelungen sowie die inhaltliche Annäherung und Vergleichbarkeit voranzutreiben. Denn: Schon längst ist aus der einstigen Nischenproduktion ein wichtiger und dynamischer Faktor auf dem europäischen Markt geworden. So gewinnen in Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Slowenien und Österreich, aber auch in den USA Gentechnik-frei gekennzeichnete Lebensmittel immer mehr Marktanteile. Weitere Länder wie z.B. Ungarn und Bosnien-Herzegowina stehen kurz vor dem Marktstart entsprechender Kennzeichnungssysteme für „Lebensmittel ohne Gentechnik“.

#### Ziel: Ausweitung und Vergleichbarkeit für Gentechnik-freie Lebensmittel in Europa

Die von den beiden florierendsten Kennzeichnungssystemen ARGE Gentechnik-frei (Österreich) und Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG / Deutschland) gemeinsam mit dem österreichischen Gesundheits- und Landwirtschaftsministerium umgesetzte Konferenz will den Austausch zwischen den national geregelten Systemen fördern, gegenseitiges Lernen ermöglichen und die Sicherstellung Gentechnik-freier Rohwaren (insb. Soja) verbessern. „Die bestehenden Kennzeichnungssysteme sind historisch gewachsen und weisen daher bei Produktions- und Kontrollstandards teilweise Unterschiede auf. Herstellung und Handel Gentechnik-freier Produkte bedienen aber immer stärker den gesamteuropäischen Markt. Die Herausforderung für die nächste Zeit ist es daher, einen gemeinsamen europäischen Zugang zur Gentechnik-frei Kennzeichnung zu schaffen und die gegenseitige Anerkennung bzw. Vergleichbarkeit der bestehenden Standards zu verstärken“, erklärt **Florian Faber, Geschäftsführer der ARGE Gentechnik-frei** und Organisator der Konferenz in Wien.

So werden bei der Konferenz die bestehenden Kennzeichnungssysteme aus Österreich, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Italien, Slowenien und den USA vorgestellt. „Schwellenländer“ wie Ungarn und Bosnien-Herzegowina nehmen ebenso teil wie Vertreter des Donau Soja Projekts, das die Eiweißversorgung Europas auf Gentechnik-freie Soja aus der Donauregion umstellen will. Erstmals wird auch der neue Gentechnik-frei Kennzeichnungsstandard für den Donauroum präsentiert.

**Programm & Anmeldung:** <http://www.gentechnikfrei.at/programm-conference>

#### Gentechnik-freie Lebensmittel europaweit auf dem Vormarsch

- **Österreich** gilt seit jeher als Vorreiter: Bereits 1997 entstand in enger Zusammenarbeit zwischen Lebensmittelhandel, Herstellern, Bauernverbänden und Umweltorganisationen Europas erstes Kennzeichnungssystem – die ARGE Gentechnik-frei ([www.gentechnikfrei.at](http://www.gentechnikfrei.at)). Mittlerweile führen mehr als 2.500 Produkte das grüne Kontrollzeichen „Ohne Gentechnik hergestellt“, das von KonsumentInnen in vielen Umfragen als eines der glaubwürdigsten und bekanntesten Kontrollzeichen bewertet wird. Milch, Eier und Masthühner stammen in Österreich bereits vollständig aus Gentechnik-freier Produktion. Aktuell laufen Bemühungen, auch Schweine- und Rindermast auf Futter ohne Gentechnik umzustellen.



- In **Deutschland** hat die Gentechnik-freie Produktion in den letzten zwei Jahren ganz massiv an Bedeutung zugenommen. Nahezu alle Eier und Geflügelfleisch, die als Eigenmarke des Lebensmitteleinzelhandels verkauft werden, erfüllen die deutschen Kriterien für eine "Ohne Gentechnik"-Kennzeichnung. Nachdem einige Markenhersteller im Bereich Milch und Käse bereits seit Jahren auf diese Kennzeichnung setzen, steigt seit diesem Jahr die Nachfrage nach Milchprodukten für Handelsmarken rasant an. Mittlerweile sind 3.600 Lebensmittel mit dem staatlichen "Ohne GenTechnik"-Siegel in Verkehr, für das der Verband Lebensmittel ohne Gentechnik ([www.ohnegentechnik.org](http://www.ohnegentechnik.org)) im Auftrag der Bundesregierung Lizenzen vergibt.
- In **Slowenien** gibt es seit 2011 ein Kennzeichnungssystem, das eng an das Österreichische System angelegt ist. Die ersten gekennzeichneten Produkte kamen im Februar 2012 auf den Markt; aktuell gibt es 455 Lebensmittel mit dem Prüfzeichen „BREZ GSO“! (Ohne GVO) im Handel. Die wesentlichen Produktbereiche mit Gentechnik-freien Produkten sind die Milchbranche, Frischeier und Teigwaren. Seit 2015 konnte der Import von gentechnisch veränderter Soja aus Lateinamerika um 40% reduziert werden.
- Auch in **Luxemburg, Italien und Frankreich** verwenden immer mehr Hersteller die jeweiligen Gentechnik-frei Kennzeichen; speziell für Milch, Eier und Fleisch.
- In den **USA** führen bereits rund 25.000 Lebensmittel das Kontrollzeichen des Non-GMO-Projects ([www.nongmoproject.com](http://www.nongmoproject.com)). Immer mehr Restaurant- und Handelsketten verzichten auf die Verwendung gentechnisch veränderter Rohwaren und Zutaten.

### „Vienna Declaration“ soll Startschuss zur europäischen Zusammenarbeit setzen

„Bis jetzt waren die einzelnen europäischen Systeme zu stark darauf konzentriert, die Kennzeichnung in den jeweils nationalen Märkten voranzutreiben. Die Konferenz in Wien soll daher zu einem Meilenstein werden und die Bemühungen für eine Gentechnik-freie Produktion in ganz Europa bündeln und intensivieren“, umreißt Florian Faber das Ziel der Konferenz. Diese soll der Verabschiedung der „Vienna Declaration“ enden, die den Startschuss zu intensiven europäischen Zusammenarbeit setzt.

#### Weitere Informationen

Florian Faber

ARGE Gentechnik-frei

[f.faber@gentechnikfrei.at](mailto:f.faber@gentechnikfrei.at)

Tel: +43-(0)1-90440-2054 bzw. +43-(0)664-3819502